

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 107

Donnerstag, 6. September 1906

45. Jahrgang.

Die nächste Nummer der Marburger Zeitung erscheint Samstag früh.

## Politische Umschau.

### Südslawischer „Patriotismus“.

Wir haben bereits in der vorgestrigen Nummer die allslawischen Sokolifestlichkeiten von Agram und die „patriotischen“ Erklärungen des Sprechers der Windischen verzeichnet, der ganz ruhig erklärte, daß die Windischen von Wien nichts mehr wissen wollen und daß sie es ablehnen, für den schwarzgelben österreichischen Staatsgedanken einzutreten. Ihr Ideal sei nur der Panславismus und natürlich die Vereinigung mit Rußland. Ist schon dieses Bekenntnis von Leuten, denen zuliebe der österreichische Staatskurs im slawifizierenden Fahrwasser läuft und denen zuliebe unser deutsches Volk immer mehr entrechtet und an die Wand gedrückt wird, sehr bezeichnend, so sind damit die charakteristischen Erscheinungen des Agramer allslawischen Sokolotages noch lange nicht erschöpft. In den Blättermeldungen über diese Provokations-tagung heißt es u. a.:

„Aufsehen erregte die Rede des serbischen Generalstabsoberssten Wiskotitsch, die mit reichlichen Ausfällen auf Österreich geipicht war. Er trat auch für eine unterschiedene Einigung der Slawen ein.“

Kein Bericht weiß aber darüber nur eine Zeile zu berichten, daß die „patriotischen“ Kroaten, Serben und Tschechen auch nur mit einem Worte gegen die antiösterreichischen Hezreden eines ausländischen Offiziers, eines Gesinnungsgegnen der serbischen Königsmörder, protestiert hätten. Im Gegenteile, die „patriotischen“ Süd- und Nordslawen spendeten ihm stürmischen Beifall! Das sind dieselben Leute, welche in ihren Blättern wie „Südbösk. St.“ von geheucheltem „Patriotismus“

überfließen, wenn es gilt, die deutsche Bevölkerung als „alldeutsche Preußenfeuchler“ zu denunzieren! Hat man aber schon je einmal davon gehört, daß zu einer deutschnationalen Versammlung in Österreich ein reichsdeutscher Generalstabsoffizier erschienen, eine „mit reichlichen Ausfällen auf Österreich geipichte“ Rede gehalten und zur „entschiedenen Einigung aller Deutschen“ (des Reiches und Österreichs) aufgefordert hat! Gewiß ist derartige undenkbar, aber gesetzt den unmöglichen Fall, es würde doch geschehen, welche Schimpffieber würde die allslawische Presse schütteln und welche „patriotische“ Heuchelei würde über die „hochverräterische“ deutsche Bevölkerung ausgegossen werden! Die tatsächlich vorgekommene unerhörte Frechheit eines serbischen Offiziers, der auf österreichischem Boden tatsächlich hochverräterische Reden hält, versetzt unsere Perwaken und die ganze Slawenwelt in einen Taumel des Entzückens! Sogar ein bulgarisches Blatt verwies darauf, welche sonderbare Rolle die österreichischen „katholischen“ Slawen im österreichischen Staate spielen. Von unserem auswärtigen Amte aber kann erwartet werden, daß es — natürlich bildlich gemeint — mit einer Bajonettspitze in das serbische Verschwörernest etwas unsanft hineinstecken wird!

### Wenn zwei das gleiche tun . . .

Am 4. Mai d. J. haben wir wie wir seinerzeit mitteilten, Wallfahrer vom Millstätterberg die evangelische Kirche in Unterhaus (unweit des Millstättersees in Kärnten) erbrochen und allerlei Mötoria zur Verhöhnung des evangelischen Glaubens getrieben, unter anderem auch eine evangelische Trauung nachgeäfft und dazu die Bibel vom Altar genommen usw. Bei diesem lieblichen Spiele waren Schulkinder zugegen. Nach Hause zurückgekehrt, rühmten sich die Täter noch ihres Treibens. Die Staatsanwaltschaft in Klagenfurt leitete auf Anzeige des Unterhauser Presbyteriums die Untersuchung

wegen des Verbrechens der Religionsstörung ein, es wurde aber sehr bald das Gerücht laut, die Untersuchung werde niedergeschlagen werden, der Bischof selbst setze seinen Einfluß dafür ein, daß die Angelegenheit im Sande verlaufe. Unterstützt wurde dieses Gerücht durch die weitere unkontrollierbare Nachricht, eine Abordnung der Schuldtragenden sei nach Klagenfurt zum Bischof Dr. Kahn mit der Bitte um seine Einwirkung gefahren und von ihm mit Zusicherungen beruhigt worden. Nun ist das unmöglich Scheinende Tatsache geworden. Die Staatsanwaltschaft hat den Akt an der Bezirkshauptmannschaft in Spittal an der Drau zur Amtshandlung nach § 11 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 (polizeiwidriges, ungebührliches Benehmen, wodurch ein öffentliches Argernis hervorgerufen wird, Strafe: Arrest bis zu drei Tagen) abgetreten, was so viel heißt, daß die Angelegenheit gerichtlich nicht weiter verfolgt wird. Die Bezirkshauptmannschaft schreitet aber auch nicht mehr ein, weil die Verjährung bereits eingetreten ist. Die Kirchenfrevler gehen somit frei aus. Diese Milde steht in einem unlöslichen Gegensatz zur Verfolgung jener, die einer katholischen Prozession auf der Straße, der sie ohne ihr Zutun und ohne ihren Willen begegnen, nicht die verlangte Reverenz erweisen.

### Gute deutsche Haushaltung.

Die jetzt vorliegenden Ergebnisse des deutschen Reichshaushaltetats für das Rechnungsjahr 1905 lassen erkennen, daß die Reichskasse nicht nur kein Defizit, sondern einen Überschuß von 6,248.000 Mark gegen den Voranschlag aufzuweisen hat. Dieses Ergebnis wurde erzielt, obwohl der Ausgabebedarf des Reiches um 9,278.000 Mark die etatsmäßigen Bewilligungen überstieg. Auch für die Einzelstaaten bedeutet dieser Abschluß eine Besserung ihrer Finanzlage, denn die eigenen Einnahmen des Reiches erlaubten nicht nur, die ihnen für 1904 und 1905 gestundeten Matrikular-

## Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Ahrens.

15) (Nachdruck verboten.)

Das Gespräch wurde noch eine Weile fortgesetzt. Karin, die seit der Mutter Tode das Amt der Hausfrau versah, setzte den Gästen Kaffee vor und führte dann Genia in ihr Atelier, ein Hinterzimmer mit einem großen Fenster und freiem Ausblick auf den Dünenzug — einfach, doch geschmackvoll in matten Farben gehalten. Auf der Staffellei stand ein fast vollendetes Bild von Karin's kunstgeübter Hand —: auf abendlich einsamem Torfmoor eine rauchgeschwärzte Hütte, durch deren winzige Scheiben ein rotes Licht in die Nacht hinaus schimmert. Von unwiderstehlicher Neugierde getrieben, war Rose mitgegangen; sie mußte endlich Genia fragen, ob sie eine Verwandte Kurt von Senden's sei. Hernach großes Verwundern und Erkennen auf beiden Seiten: Genia die Schwester des Geliebten, Fräulein Holm jene unbekannt „Rose“, von der Kurt zu Hause geschwärmt und die er angepöbelte hatte! Wie reizend sich das traf; Genia's anfängliche Abneigung war verflogen und sofort der Grund zur intimen Mädchenfreundschaft zwischen beiden gelegt.

Als bald darauf Esther sich entschuldigte, um nach Wiken zu gehen, und auch Uwe Jens aufbrach, schlug Genia vor, Fräulein Holm eine Strecke zu begleiten, da der beabsichtigte Spaziergang sie so wie so wie dem Föhrenwäldchen zuführe; dieser

Vorschlag seiner Braut kam ihm in hohem Grade gelegen, er selbst hatte daran gedacht, jedoch nicht zu äußern gewagt, aus Furcht, in Esther's Augen aufdringlich zu erscheinen. Genia's gänzlicher Mangel an Eifersucht war ihm nun mit einem male nicht mehr schmerzlich; mit merkwürdiger Ruhe begann er sich in das Unabänderliche ihrer Gleichgiltigkeit zu fügen.

Auch Rose schloß sich bereitwillig der kleinen Gesellschaft an, und so wanderten denn gleich darnach alle vier über die Heide dem Tannenwalde zu — die jungen Mädchen Arm in Arm voran, Esther an der Seite Uwe Jens's nachfolgend.

Es war ein nebelgrauer Tag; eisengrau umschloß der enggezogene Horizont die farblose Gegend, in der die Bäume schattenhaft verschwanden. Auf den Grasnarben des mageren Heidebodens lagen große, schwere Tropfen, und sie hingen an den spärlichen Gebüschen, die an dem breiten Aufstieg des Weges zerstreut zu beiden Seiten standen. Vom Ufer her vernahm man das Auf- und Nieder-schwellen der See.

Esther schwieg eigensinnig. Sobald dieser Baumeister Karljen ihr nahe war, begann der innerliche Widerspruch. Er war ihr sympathisch und sollte es doch nicht sein; Esther nannte das Schwäche. Mit dem Instinkt des feinfühlenden Weibes wußte sie sich von ihm auf ihr Innerstes hin beobachtet — das ärgerte sie und weckte wiederum den Wunsch, vor diesem prüfenden Mannesblick zu bestehen.

Auch er schwieg und als sie dann einander unwillkürlich fragend ansahen, errötete Uwe Jens. Das kleidete ihn vorzüglich. Esther bemerkte es und

war empört — über sich selbst, über ihn. Denn in seinem tiefen Blicke hatte sie zugleich den Wunsch gelesen, das Rätsel ihrer verschlossenen Frauenseele zu lösen; — unerhört! Und doch war sie trotz allem nicht abgeneigt, ihm einen Teil des Rätsels zu enthüllen, damit er lerne, daß es noch Frauen gebe, die selbständig genug seien, des Mannes entbehren zu können!

Esther hatte recht. Deutlich empfand Uwe Jens das Feindliche, das von ihr ausging, aber es stieß ihn nicht länger ab; das durchgeistigte Weib hinter dem Doktorhut hatte angefangen, ihn ungemain zu interessieren. Immer neue Seiten möchte er entdecken, immer tiefer in das fesselnde Problem dieser Weiberseele dringen.

„Ich habe viel über ein Wort nachgedacht, das Sie gestern, als wir um dieselbe Zeit hier durch den Wald gingen, äußerten, Fräulein Holm.“

„So?“

„Sie behaupteten, daß die Frauenwelt arg gesündigt und infolgedessen die Achtung des Mannes verloren habe. Ich finde, daß, wenn auch die Frauenwelt sündigte, die Männer hieran die größte Schuld tragen. Der Mann als der Stärkere und besser unterrichtete ist es, der, stets den Wert des Weibes übersehend, es überall herabgewürdigt und zertreten hat.“

„Das ist ein offenes und schönes Geständnis, Herr Baumeister, wofür ich Ihnen dankbar bin“, erwiderte Esther herzlich, nun werden Sie mich und meiner Mitschwester Ziel schon besser verstehen.

(Fortsetzung folgt.)

beiträge in Abgang zu stellen, sondern der erzielte Überschuß von 6,248.000 Mark konnte ihnen auf die für 1905 bereits erhobenen und durch die Überweisungen nicht gedeckten Matrikularbeiträge erstattet werden.

### Aus Rußland.

Eine neue Bluttat haben die „Waldbrüder“ dieser Tage im Wendischen Kreise Livlands ausgeführt. Der lettische Lehrer Liven und die Familie des lettischen Krugwirtes Purgail in Ogershof waren in den Proklamationen des Sittetal-Roemers-Hofischen sozialdemokratischen Zentralkomitees als Spione und Volksverräter bezeichnet worden. Ihre einzige Schuld bestand darin, daß sie mit der aufständischen Bewegung nicht sympathisierten.

Der Lehrer Liven wurde nun eines Abends, als er mit mehreren Freunden und einigen Bekannten im „Purgailschen Krug“ saß, durch drei von außen her durch das Fenster abgegebene Schüsse schwer verwundet. Nach einigen Tagen erschienen darauf in den Abendstunden mehrere „Waldbrüder“ und schossen auf der Stelle Frau Purgail nieder, zündeten das Kruggebäude an und warfen den Leichnam der Frau in die Flammen. Der minderjährige Sohn Purgails wurde erbarmungslos zu Tode geprügelt. Man fand seinen Leichnam unter den verholzten Balken der Brandstätte.

Die Zahl der Bombenattentate, Morde, Raub- anfälle ist übrigens in ganz Rußland im Steigen begriffen; es ist bei beschränktem Raum gar nicht möglich, die endlosen täglichen Meldungen alle zu verzeichnen. Kassenboten werden erschlagen und beraubt, in Geschäfte wird eingedrungen und geplündert, sogar gegen Straßenbahnwagen werden Bombenattentate verübt. In Moskau entdeckte man wieder ein Waffenlager mit Patronen, Bomben usw.

## Tagesneuigkeiten.

**Eine wertvolle Statistik.** In einem Zimmer des Reichenberger Hauses auf der deutsch-böhmischen Ausstellung in Reichenberg finden wir mächtige graphische Darstellungen der Steuerleistungen von Böhmen, nach Nationen geordnet, und verschiedene Ziffern des Staatshaushaltes, gleichfalls auf beide Nationen aufgeteilt. Hier einige Proben: Die 38 ein Viertel v. H. Deutschen in Böhmen decken 66 ein Drittel v. H. der gesamten Einnahmen des Landes mit 253 Millionen Kronen, der tschechische 61 Dreiviertel v. H. zählende Teil der Bevölkerung entrichtet nur 128 Mill. K. In Böhmen gibt es 5159 deutsche Fabriken mit einem Schätzungswerte von 4785 Millionen K. und einer Jahreserzeugung von 1721 Millionen K. gegenüber 1234 tschechischen Fabriken mit einem Schätzungswerte von 434 Millionen K. und einer Jahresproduktion von 184 Millionen K. Dem tschechischen Teile der Bevölkerung mit einer ihm zugute kommenden Aufwendung von 105 Millionen K. wird nahezu seine ganze Steuerleistung vom Staate rückvergütet, während dem deutschen Teile mit einer Aufwendung von 33 Millionen K. kaum ein Achtel seiner Steuerleistung vergolten wird. Dieser Unterschied setzt sich durch fast alle Zweige des Staatshaushaltes fort. Für die deutschen politischen Beamten Böhmens wendet der Staat 1,4 Mill. K. auf, für die übrigen 6,7 Mill. K. für die deutschen Gerichtsbeamten 3,3 Millionen, für die anderen 9,4 Millionen K., für deutsche Teile der Finanzverwaltung 2,8 Millionen, für den anderen Teil 8,2 Millionen K. usw. Von sämtlichen Aufwendungen des Staates entfallen auf Deutschböhmen nicht ganz 33 Millionen, auf das übrige Böhmen 105 Millionen Kronen.

### Wie Holland der Armut steuert.

Holland hat ein Stück Staatsgrund von 5000 Hektaren in sechs Musterfarmen eingeteilt und auf eine von diesen wird jeder geschickt, der um Armenunterstützung ansucht. Dort wird er in der Landwirtschaft unterwiesen und schließlich wird ihm eine kleine Farm zur eigenen Bewirtschaftung verpachtet. Holland hat auch eine Straßkolonie; auf die schickt es seine Landstreicher und dort müssen sie arbeiten, ob sie wollen oder nicht. So kommt es, daß rüstige Arme in Holland fast nicht zu finden sind.

**Wiedereröffnung des Steiges durch die Bärenschützjucht.** Vom Grazer Alpenklub werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Die Arbeiten zur Wiederherstellung dieses Steiges sind in der vergangenen Woche überaus energisch betrieben worden, so daß es möglich war,

mit denselben nicht, wie beabsichtigt, am 5. September, sondern bereits am 1. d. M. fertig zu werden. Die Zimmermeisterfirma Schumi & Rabitsch in Bruck a. M. hat die ganzen Arbeiten nicht allein rasch, sondern auch sehr gut durchgeführt, so daß man wieder sicher und bequem die herrliche Bärenschützjucht durchwandern kann. Um vielfachen Wünschen der Touristen entgegenzukommen, hat der Grazer Alpenklub nach einer Sonntag vorgenommenen sorgfältigen Prüfung der gemachten Arbeiten sofort den Steig zur allgemeinen Benützung freigegeben. Die Kosten der Herstellung waren keine geringen; wenn auch die Freiherr von Mayr-Melnhof'sche Forstverwaltung in gewohnter Manifizienz das nötige Bauholz kostenlos beigelegt hat, so verschlangen die Arbeitslöhne ein schönes Sümmchen und hofft der Grazer Alpenklub, daß sich die, den Steig durchwandernden Touristen dieser Tatsache erinnern und nicht an der in der Mitte des Steiges angebrachten Sammelbüchse ohne Abgabe einer kleinen Spende vorübergehen werden.

**Flucht eines königlichen Reisemarschalls.** Nach einer Meldung der „Nationaltidende“ nimmt man in Stockholm an, daß der Reisemarschall der Königin Sophie von Schweden, der Kammerherr Graf F. U. Wrangell, nach Amerika geflüchtet ist, um einer verlangten Rechenschaftsablegung über anvertraute Gelder auszuweichen. Es heißt, der Kammerherr habe im letzten Winter, während das Königspaar in Kap Martin weilte, an den Spieltischen von Monte Carlo angeblich größere Beträge der königlichen Reisekasse verspielt, die zu ersetzen ihm später nicht möglich war. Graf Wrangell ist etwa 53 Jahre alt und ein Bruder des schwedischen Gesandten in London, er ist Verfasser verschiedener Werke über das alte Stockholm und über europäische Monarchengeschlechter.

## Eigenberichte.

**St. Egidii in W. B.** (Deutsches Volksfest.) Der letzte Sonntag war ein Freudentag für die wackeren Südmärker in St. Egidii. Die Erwartungen der rührigen Veranstalter in Bezug auf den Besuch des Festes waren weit übertroffen worden, als am Nachmittage die Räumlichkeiten und die Gärten des „Südmart“-Hofes von rund 1000 Personen, die in hellen Scharen aus Nah und Fern gekommen waren, überfüllt wurden und auch nicht ein kleines Plätzchen mehr zu finden war. Und welch' ein fröhliches, ungezwungenes Leben und Treiben! Nichts störte das vom herrlichsten Wetter begünstigte Fest, welches wohl jedem Teilnehmer in steter Erinnerung bleiben wird. Die Straßer Militärveteranen-Kapelle brachte mit großem Fleiße unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters, Herrn Cew treffliche Stücke zu Gehör und oben im Saale befriedigte wie immer Frau Rosa Reid am Klavier die nimmermüden Tanzlustigen. Der Marburger Turnverein brachte unter Führung des Turnwartes Jammernegg prächtige Red-Barrenübungen und Gruppenbilder zur Aufführung, wofür ihm allseitige Anerkennung gezollt wurde. Aber auch beim Scheibenstande und Ringelspiel ging es lebhaft zu und die Konfettischlacht war eine mörderische. Gediegen kamen die Vorträge der strammen Straßer Sängerrunde zur Geltung und reicher Beifall wurde den tüchtigen Sängern und ihrem Chorleiter zuteil. Für den leiblichen Genuß der Festgäste war trotz des unerwarteten großen Besuches in höchst befriedigender Weise gesorgt worden und es erntete der umsichtige Wirt allseitige Anerkennung. Alles in Allem: ein herrlicher Festtag! Voll und ganz gelungen durch die nationale Opferwilligkeit der Veranstalter und durch den Massenbesuch. Besonders ausgezeichnet haben sich diesmal die Marburger und Straßer. Letztere waren an 150 Teilnehmer auf prächtig geschmückten Leiterwägen angekommen; die freiwillige Feuerwehr war mit den Bruderwehren Schwarz und Gerzdorf ausgerückt und ganz Jung-Stras war vertreten. Murek, Spielfeld, Radkersburg, Leibnitz, Wildon usw. beteiligte sich ausnehmend stark und aus Marburg waren an 600 Festgäste gekommen. Dem Marburger Turnverein, den Straßer Sängern und Feuerwehren, dem Mureker Turnverein, den „Südmart“- und Schulvereinsortgruppen Marburg, dem deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verband und deutsch-völkischen Verband „Drauwacht“, dem neuen mittelsteirischen Hochschüler-Verband, sowie dem Verband deutscher Hochschüler Marburgs, den Radfahrvereinen und allen anderen Körperschaften und

Volksgenossen, die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sei an dieser Stelle treudeutscher Dank gesagt. Allen Teilnehmern aber rufen wir aus vollem Herzen ein fröhliches „Auf Wiedersehen“ zu. — Am kommenden Sonntag findet im „Südmart“-Hofe eine gemütliche Nachfeier bei freiem Eintritte statt, zu welcher alle deutschen Volksgenossen auf diesem Wege herzlich eingeladen werden. Für gute Unterhaltung ist gesorgt und es steht auch diesmal ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten.

**Jaring, 5. September.** (Unser Herr Dechant) hat ein sehr schönes Leben. Er verbringt Woche für Woche mit Besuchen bei frommen Leuten, wo es gute Tausen gibt und solche Tausen dauern oft bis Mitternacht; da wird fleißig gegessen, getrunken und gesungen. Zwei bis dreimal geht er nach Kaltenbrunn, dann wieder nach Waizen oder Wolfstal. Der fromme Herr erspart sich die Tausen und das Nachtmahl zuhause und hat dann auch noch die angenehme Hoffnung auf eine Erbschaft, so wie es ihm bei der seligen Frau Glockenweingel gelungen ist. An Vormittagen fährt er meist in die Stadt. Kürzlich verlangte ein Winzer des Gutes Jaringhof einen Geistlichen. Der Herr Dechant war auf Besuch, der Kaplan krankheits halber im Bade, der Winzer mußte auf den geistlichen Trost bis nächsten Tag warten. Der frühere Dechant, Herr Fleh, war kein Tausenfucher!

**Mahrenberg, 2. September.** (Musikalischer Abend.) Vorgefester wurde zugunsten des Verschönerungsvereines im Gasthause Lukas ein musikalischer Abend veranstaltet. Fräulein Frida Gassenmahr aus Leoben sang, von Herrn Dr. Kremer feinsinnig begleitet, „Die Spröde“ und „Die Befehrte“, „Verschwiegene Liebe“, „Verborgenheit“ von Hugo Wolf, ferner Mozarts Arie der Zerline „Schmäh, tobe“, weiter die Lieder „Primula veris“ von Grieg, „Waldesgespräch“ und „Sonnenschein“ von Schumann, „Der tapjere Reiter“ und „Hänslein willst du tanzen“ von Taubert und ein hübsches Liedchen, durch das wir unseren heimischen Musiker Herrn Dr. Kremer auch als Liederkomponisten kennen lernten. Die Sängerin entzückte durch ihre wohl lautende, fein geschulte und ausgeglichene Stimme, ihren edlen vollendeten Vortrag und riß die zahlreiche Zuhörerschaft zu lebhaftem Beifall, so daß sie zu den sieben Programmliedern noch fünf Lieder zugeben mußte. Dr. Kremer, dessen großartige Technik in Mahrenberg schon bekannt ist, gab wieder vortreffliche Beweise davon. Er brachte Chopins H-Moll-Scherzo sowie eine Mazurka, ferner Tschailowskys Trojksafahrt, Schumanns „Wiegenlied“ und zum Schlusse als Glanzpunkt „Waldestrauchen“ von Liszt.

**Windischgraz, 4. September.** (Selbstmord.) Heute morgen fand man beim Bahnhofe den provisorischen Magazinsarbeiter Josef Poppal als Leiche. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf gejagt. Er war erst 28 Jahre alt. Die ärztliche Obduktion ergab Sinnesverwirrung.

**Friedau, 4. September.** (Todesfall.) Gestern ist hier Herr Andreas Kalchbrenner, Gasthof- und Realitätenbesitzer, gestorben. Der Verstorbene war Mitglied der Gemeindeparkasse in Friedau.

**Hohenegg, 1. September.** (Bürgermeisterwahl.) Bei der am 29. August vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Josef Trattinig in Anerkennung seines eifrigen, hingebungsvollen und selbstlosen Wirkens wiedergewählt.

**Gonobitz, 3. September.** (Dr. Michael Lederer †.) Gestern ist unser Altbürgermeister Dr. Michael Lederer unter allgemeiner Beteiligung des ganzen Bezirkes zu Grabe getragen worden. Schon im Jahre 1871 wurde er in den Gemeinderat gewählt und bekleidete mit einer kleinen Unterbrechung das Amt eines Bürgermeisters durch fast 25 Jahre. Ihm ist es zu danken, daß in der damals noch vereinten Ortsgemeinde Gonobitz das slowenische Element nicht zur Herrschaft gelangte. Als einmal die Spannung den Höhepunkt erreichte, und eine Gemeindeauswahlwahl von 8 Uhr früh bis 3 Uhr morgens dauerte, war er es, der die Parole ausgab: „Trennung der Gemeinde.“ 1890 wurde sie nach Überwindung unsäglicher Schwierigkeiten durchgeführt. Ruhe und Ordnung lehrte wieder im Gemeinwesen ein und Dr. Lederer konnte als erster Bürgermeister der neuen Gemeinde sich der Früchte seiner aufopfernden Arbeit erfreuen. Nun erhielt Gonobitz auch eine deutsche Schule. Doktor Lederer war es, der die nahezu endlosen Schwierig-

keiten zu befeitigen mußte. Über 14 Jahre war er Obmann der Bezirksvertretung, über 30 Jahre Mitglied des Bezirksschulrates, Direktionsmitglied und Rechtskonsulent der Bezirkssparkasse, langjähriger Obmann der Deutschen Schulvereins-Ortsgruppe, eifriges Ausschußmitglied der Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft. Als Advokat war er höchst uneigennützig und viel zu wenig auf sich selbst bedacht. Viele hundert Beileidskundgebungen aus Nah und Fern sind eingelangt und ein ganzer Berg von Kränzen türmte sich an der Bahre auf. Der Leichenzug war einer der imposantesten, den Gonobitz je gesehen. Trauergäste aus allen Schichten der Bevölkerung fanden sich ein, u. a. Fürst und Fürstin zu Windischgrätz, der Präsident des Roten Kreuzes Baron Bay de Vaya, Bezirkshauptmann Ernst von Lehmann, sämtliche Beamte der Bezirkshauptmannschaft, des Bezirksgerichtes und Steueramtes, Bürgermeister Dr. Kaduiniq, Obmann der Bezirksvertretung Franz Poffel, die beiden Schulleiter, Vertreter joustiger Körperschaften usw. Vor dem Trauerhause und am Grabe sang der hiesige Männergesangverein Trauerchöre. Hauptpfarrer Franz Hrašťelj hielt die Grabrede, endend mit den Worten: „Möge die allgemeine Teilnahme den Hinterbliebenen ein Beweis sein, welch' hoher Achtung sich der in Gott Eingegangene erfreute.“

**Krusfelds,** 6. September. (Der Kriegerverein Krusfelds) und Umgebung begeht am 9. September seine Fahnenweihe. Dem musikalischen Zapfenstreich am Vorabend folgen am Festtage Tagerevue, Versammlung bei August Strohmaier, Aufstellung auf dem Hauptplatze, Empfang der Fahnenpatin Frau Bürgermeister Anna Strohmaier, Festrede am Hauptplatze usw. Nachmittags Konzert.

**Leibnitz,** 4. September. (N g e s c h w e m m t e Leiche.) Am linken Murufer der Gemeinde Gralla wurde die Leiche eines beiläufig 50 Jahre alten, mittelgroßen Mannes angeschwemmt aufgefunden. Der Leichnam war schon im hohen Grade verwest, so daß die Gesichtszüge unkenntlich waren. Bekleider war die Leiche mit Ledentuchhose und Weiße, gestreiftem Oxfordhemd und Halbtiefeln.

**Gilli,** 5. September. (Allerlei vom Fremdenverkehr.) Von der zweiten Hälfte des Juni an hat sich der Fremdenverkehr sehr belebt. Bisher wurden hier rund 2200 Sommerfrischler angemeldet. Der Stadtpark ist eine schöne Erholungsstätte und die prächtigen Anlagen auf den nächsten Anhöhen, Steirerkogel, Nikolaiberg, Josefsberg, Burgruine auf dem Schloßberge, Annensitz, locken zu Spaziergängen, desgleichen die weiteren Ausflüge auf den Doßberg, Ölberg, St. Judof usw. Auch im Schalltale, in Schönstein und Wöllan haben viele Sommerfrischler Aufenthalt genommen. Ebenso war das Bad Topolschitz stark besucht. Eine Zunahme hat der Touristenverkehr in die Sannataler Alpen erfahren, da man jetzt zu Wagen bis Sulzbach fahren kann. Im Touristenhause im Logartale (Biskernitz) wurden heuer schon über 300 Touristen beherbergt, auf der Dreifelhütte bei 200. Bedauerlich ist es, daß die Wegmarkierungstafeln des slowenischen Alpenvereines einsprachig slowenisch, somit für den deutschen Touristen, der einen Großteil der Besucher der Sanntaler Alpen bildet, unverständlich sind.

**Gibswald,** 4. September. (Gräßlicher Tod.) Gestern ereignete sich im hiesigen Bergbau in Pitschgau bei Gibswald ein schweres Unglück, das ein Menschenleben kostete. Der Arbeiter M. Schmann bestieg nämlich einen Hunt der Drahtseilbahn und wollte nach der Station Pöfingbrunn fahren. Doch diese Fahrt sollte für ihn verhängnisvoll werden. Er kam auf letztgenanntem Orte bereits tot an mit zwei großen Wunden am Kopfe. Wahrscheinlich hat der Verunglückte während der Fahrt den Kopf zu weit vom Hunt hinausgestreckt, als dieser gerade eine Stütze, worauf die Drahtseile gespannt sind, passierte, und so wurde ihm der Kopf zerquetscht. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit fünf kleinen, unversorgten Kindern. Da es verboten ist, die Seilbahn zu einer Fahrt zu benutzen, so trifft insofern den Verunglückten allein die Schuld, doch wäre von Seite der Bergbauvorstellung eine größere Vorsicht wünschenswert.

**Nadfersburg,** 5. September. (Eine angeschwemmte Leiche), die 14 Tage im Wasser gelegen sein dürfte, wurde vor einigen Tagen in Hauptmannsdorf an der Mur gefunden. Die Leiche dürfte jene eines Arbeiters sein, ist 170 Zentimeter groß, von starker Konstitution.

## Marburger Gemeinderat.

Sitzung vom 5. September.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer bringt den Einlauf zur Kenntnis. Der Verein „Südmark“ ladet zu der am 8. und 9. d. M. in Wiener-Neustadt stattfindenden Hauptversammlung ein; der Gemeinderat betraut mit seiner Vertretung den G.-R. Dir. Schmid.

Die Interpellationen wegen schlechter Fußwege in der Triesterstraße, wegen Anbringung von Auslaufbrunnen bei der Wasserleitung, wegen Umwandlung des großen Platzes vor dem öffentlichen Kindergarten in der Neugasse in einen Park und wegen besserer Beleuchtung der Franz Josef-Straße werden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung überwiesen. — Dem städtischen Amtsvorstande Dr. Schinner, der laut ärztlichen Zeugnisses in Klagenfurt, wahrscheinlich an den Folgen eines Infektiöses, krank darniederliegt, wird die erbetene Urlaubsvorverlängerung bewilligt.

Es wird nun in die Tagesordnung eingegangen. Vize-Bürgermeister Dr. Lorber beantragt, in den Gemeinderatswahl-Reklamationsauschuss die Herren G.-R. Futter, Leeb und Kracker, in die Wahlkommission für die Gemeindevahlen dieselben Herren und noch Herrn G.-R. Bissanez zu wählen. G.-R. Krainer beantragt, es möge in die Wahlkommission auch ein Vertreter seiner (der sozialdemokratischen) Partei gewählt werden; von seiner Person aber möge man absehen. Der Berichtserfasser bemerkte nun, daß G.-R. Krainer in die Wahlkommission nicht eintreten wolle, aber auch keinen anderen Vertrauensmann seiner Partei namhaft gemacht habe. Es könne daher dem Wunsche des G.-R. Krainer nicht nachgegeben werden. G.-R. Krainer schlägt nun seinen Parteigenossen Herrn Motschnig vor. Der Referent erucht den G.-R. Krainer, einen Namen der vorgeschlagenen Liste, der ausgeschieden werden soll, zu nennen. Dies geschieht nicht. Bei der Abstimmung wird der Antrag des Referenten angenommen; jener des G.-R. Krainer erhält 3 Stimmen. — Der Einsprache des D.-L.-G.-R. Gottscheber gegen die Entscheidung des Stadtrates betreffend den Hund des Herrn Artur Paternolli wird keine Folge gegeben. (Vizeb. Dr. Lorber.) — Als Gemeindevorrechnungsprüfer für das Jahr 1905 werden gewählt die Herren G.-R. Gruber, Havlicek, Kracker und Leeb (Dr. Lorber.) — Abschlägig beschieden wird die Einsprache des Herrn Franzgesch gegen die Vorschreibung des Portalzinses. Der Einspruchswerber machte geltend, daß durch die Herrengasse die Reichsstraße gehe; die Gemeinde habe daher kein Recht, ihm einen Portalzins vorzuschreiben. (Heiterkeit.) — Über das Gesuch des Herrn Raimund Virzer um Genehmigung der Parzellierung und Erteilung der Baubewilligung in der Puffgasse berichtet G.-R. Nödl, der beantragt, eine Kommission habe in dieser Angelegenheit erst Erhebungen einzuleiten. (Angenommen.) — Einem Ansuchen um Entfernung von Alleebäumen in der Franz Josefstraße wird bedingungsweise entsprochen. (G.-R. Nödl.) — Dem Rekurs des Herrn Fritz Friedrigger gegen die Baubedingungen, die der Stadtrat für den von Herrn Friedrigger an der Ecke der Volksgartenstraße und Urbanigasse geplanten Bau aufstellte, sei teilweise stattzugeben, beantragt die Sektion. (G.-R. Neger.) So sei die Holzstiege zu genehmigen, da Herr Friedrigger erklärt habe, sie feuersicher zu imprägnieren und weil bei einem Feuer in diesem Hause der entfernt befindlichen Nachbarschaft keine Gefahr drohe. G.-R. t. R. Dr. Mallh und Vizebürgermeister Dr. Lorber sprechen sich gegen den Sektionsantrag aus, indem sie darauf verweisen, daß alle Baumeister und Bauherren von der Gemeinde dasselbe verlangen würden, was die Sektion Herrn Friedrigger ausnahmsweise mit Rücksicht auf die Situation des gedachten Baues bewilligen wolle. Bei der Abstimmung wird der Sektionsantrag mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt, der Rekurs des Herrn Friedrigger also verworfen. — Dem Gesuche des Stadtschulrates (Berichterst. Kracker) und jenem des Vereines „Deutsches Studentenheim“ um Abschreibung von Wassergebühren wird stattgegeben. — Eine Zuschrift der k. u. k. Militär-Bauabteilung Graz wegen Einführung der Wasserleitung in die Infanteriekaserne wird dem Stadtrate zur Erledigung zugewiesen. (G.-R. Kracker) — Über eine Zuschrift der Südbahn-Baubauktion wegen Einführung der Wasserleitung in die Kolonie berichtet gleichfalls G.-R. Kracker,

welcher nach eingehender Erörterung den Antrag stellt, die Gemeinde erkläre sich bereit, auf Kosten der Südbahngesellschaft die Rohrleitung durchzuführen; die Kolonie werde als eigener abgeschlossener Block behandelt, für den ein eigener General-Wassermesser errichtet werden soll. Die Wasserkosten sollen dieselben sein wie für die Stadt. Das Ansinnen der Südbahn, die Verbindungsstraßen der Kolonie in das städtische Eigentum zu übernehmen, wird von der Sektion abgelehnt. Es entspinnt sich darüber eine längere und stellenweise sehr interessante Wechselrede, an welcher teilnahmen die Herren G.-R. Dr. Drosel, Futter, Bancalari, Kracker, Vizebürgermeister Dr. Lorber, G.-R. Dr. Mallh, Dr. Nat und Bürgermeister Dr. Schmiderer. Von einzelnen Rednern wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß die Gemeinde infolge der niedrigen Wohnungszinse in der Kolonie — wenn diese als Schlüssel für die Wasserkostenberechnung dienen — zu Schaden kommen werde. Gegen die von der Südbahn gewünschte Übernahme der Straßen und Gassen der Kolonie sprachen sich alle Redner einmütig aus; diese Wege seien total verwahrlost und die Südbahn würde, wenn die Gemeinde diese Wege übernimmt, das erreichen, daß nicht sie, sondern die Gemeinde die Kosten der Wasserleitungslegung bezahlen müßte. Der Antrag der Sektion wird hierauf einstimmig angenommen. — Eine ebenfalls lange und stellenweise sehr erregte Wechselrede entspann sich hierauf über das Gesuch der Fleischervereinigung um Errichtung eines Lokales zur Unterbringung tierischer Nebenprodukte, über welches G.-R. Göz berichtet. Der Berichtserfasser beantragt, es sei dem Ansuchen stattzugeben. Am Schlachthaus sei ein Zubau zu errichten, der 1000 K. kostet; die Vereinigung würde hierfür jährlich 120 K. zahlen. G.-R. Gruber und Vizebürgermeister Dr. Lorber sprechen sich gegen den Sektionsantrag aus. G.-R. Gruber weist darauf hin, daß die Vereinigung auf sehr schwachen Füßen zu stehen scheine. (G.-R. Wurzer ruft: „Die Füße des Herrn Gruber brauchen wir nicht und die des Dr. Lorber auch nicht!“ Heiterkeit.) Vizebürgermeister Dr. Lorber betont, daß man eigentlich gar nicht wisse, wer oder was diese Vereinigung ist; löst sie sich auf, dann habe die Stadt 1000 K. für einen Bau hinausgeworfen, ohne zu wissen, an wen sie sich schadlos halten kann. G.-R. Wurzer erklärt erregt, daß es 14 Marburger steuerzahlende Fleischer seien, welche das Lokal wünschen und die doch sehr leicht namentlich angeführt werden können. Es sprechen hiezu noch die G.-R. Bancalari, Krainer u. a. im ähnlichen Sinne wie die früheren Gegenredner. Zwischen dem G.-R. Göz und dem G.-R. Kracker kommt es, weil letzterer einen Vertagungsantrag gestellt hatte, zu einem lebhaften Zusammenstoße. Nach geraumer Debatte wird endlich der vom Berichtserfasser abgeänderte Sektionsantrag mit Zusatz beziehungsweise Ergänzungsanträgen der G.-R. Gruber und Dr. Drosel angenommen. Der abgeänderte Antrag befaßt im Wesentlichen, daß die Gemeinde das Lokal gegen einen Jahreszins von 120 K. baut, daß jene 14 der hiesigen Ortsgruppe der Fleischervereinigung angehörenden Fleischer haftbar und daß bei einer Kündigung des Lokales jene Fleischer für die Schadloshaltung der Gemeinde aufzukommen haben. — Der Stadtwerschönerungsverein erucht um die Übernahme der Kosten im Betrage von 331-12 K. für die im Jahre 1905 gepflanzten Bäume. Der Gemeinderat kommt nach dem Referate des G.-R. Kracker zu dem Beschlusse, die Kosten in der Höhe von 860-52 K. zu ersetzen. — Der hiesigen Filiale der Steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft wird über ihr Ansuchen für die im Oktober d. J. stattfindende mit einem Markte verbundene Obst- und Weinausstellung eine Unterstützung von 100 K. gewährt. (G.-R. Gruber.) — Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Marburger Nachrichten.

**Militärkonzert.** Am Donnerstag, den 13. d. wird im Brauhause Göz ein Konzert des Inf.-Reg. Graf Schevenhüller stattfinden.

**Obst- und Wein-Ausstellung in Marburg.** In der Zeit vom 6. bis einschließlich 8. Oktober l. J. findet in Marburg bekanntlich eine Obst- und Wein-Ausstellung statt, mit welcher ein Obst- und Weinmarkt verbunden sein wird. Es wird damit den Obst- u. Weinbau-treibenden die Gelegenheit geboten, mit ihren Erzeugnissen vor die Öffentlichkeit zu treten und zu

zeigen, daß wir auch im heurigen Jahre sehr schönes und haltbares Obst in zulänglicher Menge besitzen. Die Ausstellung soll zugleich auch das Interesse für den Obst- und Weinbau heben. Für eine weit über die Landes- und Reichsgrenze gehende Verlautbarung wird Sorge getragen, um Käufer für unser anerkannt schönes und gutes Obst heranzuziehen und ihnen Gelegenheit zu bieten, mit den Produzenten direkt in Verbindung treten zu können. Dasjelbe gilt von der Weinausstellung und dem Weinmarkte. Weinhändler, Wirte und Private können sich ihren Weinbedarf am besten auf dem Weinmarkte decken, auf welchem sowohl gute Tisch- wie auch extrafeine Sortenweine zur Kostprobe bereit stehen werden. Es ergeht daher an alle Obst- und Weinbauern die höfliche Einladung, sich an der Veranstaltung in ihrem eigensten Interesse recht zahlreich zu beteiligen. Anmeldungen sind bis 20. September l. J. an die Landwirtschaftliche Filiale in Marburg zu richten, welche zur Erteilung jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist.

**Die Geschäftsstunden beim hiesigen Hauptsteneramte** werden vom 1. Oktober d. J. angefangen dahin abgeändert, daß diese an Wochentagen den Zeitraum von 8 bis 12 Uhr vormittags und von halb 2 bis halb 6 Uhr nachmittags — mit dem Kassaschluß um 4 Uhr — zu umfassen haben.

**Trabrennen in Marburg.** Das diesjährige Marburger Herbstmeeting findet, wie wir bereits mitteilten, an zwei Tagen, am 8. und 9. September nachmittags 3 Uhr statt. Der Nennungs-schluß ist sehr günstig ausgefallen; es stehen gut besetzte Felder und anregender Sport in Aussicht. Jed. Tag bringt vier Rennen, darunter ein Heatfahren zwei von drei, für die zweispännige Konkurrenz sind nicht weniger als sechs Anmeldungen eingelaufen, eine bei diesem Rennen noch nicht erreichte Anzahl.

**Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg.** Die Vereinsleitung teilt den Mitgliedern der „Alten Herren-Abteilung“ mit, daß vom 11. d. M. die Turnstunden wieder in der Turnhalle des k. k. Gymnasiums, Bürgerstraße beginnen, u. zw. Dienstag und Freitag von 6 bis halb 8 Uhr abends. (Nicht wie früher Knaben-Volksschule 3.) Ferners werden die Mitglieder der Musterriege, Wettturner und Gäste, die an dem großen Turnfeste und Fahnenweihe der Turner-Verbindung „Friesen“ in Bruck a. d. M. teilnehmen, ersucht, morgen um 6 Uhr 15 M. abends in der Halle des Hauptbahnhofes zu erscheinen. Jene Turner, die nur einen Tag zur Verfügung haben, wollen sich an dem Schulvereinsfeste in Windisch-Feistritz beteiligen.

**Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband** und der Deutschvölkische Verband „Drauwacht“ ersuchen ihre Mitglieder um zahlreiches Erscheinen beim Schulvereinsfeste in Windischfeistritz am Samstag und bei der Volksfest-Nachfeier im Südmarchhofe in Egedy ebenfalls am kommenden Samstag.

**Gewerbliches.** Die Delegierten des steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes, die zum Besuche der Landes-Jubiläums-Gewerbeausstellung in Nürnberg bestimmt sind, reisen Sonntag ab. Von Marburg nimmt der Obmann des deutschen Handwerkervereines, Franz Krall, an der Fahrt teil.

**Brände in der inneren Stadt mit Menschenlebenverlust.** Gestern Mittwoch halb 8 Uhr früh verkündete der Türmer einen Kaminbrand bei dem Sechereibesitzer Hermann Wögerer in der Burggasse. Unsere freiwillige Feuerwehr erschien mit großer Schnelligkeit unter dem Kommando des Hauptmannes Josef Raszek mit zwei Geräten und nahm die bei Rauchfangfeuer üblichen Sicherungsarbeiten sofort vor. Der große Funken-gang mußte durch einen starken Wasserstrahl gedämpft werden. Die umliegenden Hausböden wurden durch Wehrmänner besetzt. Da keine weitere Gefahr vorlag, rückte die Wehr nach halbstündiger Tätigkeit wieder ein. — Heute Donnerstag nach 6 Uhr Früh kam in der Wohnung des Hausbesizers Anton Fetz in der Herrengasse, jedenfalls durch Rauchen im Bette ein Zimmerbrand zum Ausbruch. Abermals erschien unsere freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando beider Hauptleute mit anerkannter werter Raschheit an Ort und Stelle. Ein Eingreifen der Wache war nicht mehr nötig; es wurden nur die Abräumungsarbeiten vorgenommen. Leider erstickte infolge großer Rauchentwicklung der in diesem Zimmer schlafende Herr Anton Fetz und fand dadurch seinen Tod.

Die eindringende Feuerwehr fand ihn bei einem Tische, die Arme aufgestützt, tot und bereits steif, sitzend. An den Händen hatte er Brandwunden. Fetz dürfte, nach diesen Brandwunden zu schließen, versucht haben, den Brand, der zuerst das Bett ergriffen hatte, zu löschen, wobei er sich die Brandwunden zuzog. Durch den Rauch dürfte der alte Mann schwindelig geworden sein, und nun muß er sich zum Tische gesetzt haben, wo ihn der Tod er- eilte. Ob Fetz, der bekanntlich ein Glasergeschäft besaß, tatsächlich an Erstickung starb oder ob ihn vorher vielleicht ein Herzschlag traf, wird von den Ärzten wohl festgestellt werden. Am Brandplatze hatten sich auch Herr Bürgermeister Dr. Schmi- derer, Chefarzt Herr Urbaczek und mehrere städtische Funktionäre eingefunden. — Von anderer unterrichteter Seite wird uns nachträglich hiezu noch mitgeteilt: Als man in das Zimmer drang, stand das Bett in Flammen, während Herr Fetz, ein 79 Jahre alter Greis, am ganzen Körper mit schweren Brandwunden bedeckt, neben dem Bette in hockender Stellung gefunden wurde. Der Lokal- augenschein über diesen Unglücksfall ergab, daß Fetz in der Nacht Licht angezündet und das brennende Streichholz in unvorsichtiger Weise gegen das Bett geworfen hatte, wodurch beim Fußende des Bettes die Matratze zu brennen begann, was aber von Fetz nicht bemerkt worden sein mußte, bis das Feuer einen größeren Umfang angenommen hatte und er infolge der erlittenen Brandwunden wach wurde. Fetz stieg noch aus dem Bette, hatte aber wahr- scheinlich nicht mehr die Kraft, das Zimmer zu ver- lassen, und fand den Tod durch Ersticken. Herr Dr. Raf, welcher als einer der Ersten an Ort und Stelle war, konstatierte, daß der Tod des auf so tragische Weise Verschiedenen bereits in der Nacht eingetreten war. — Heute vormittags wurde die Feuerwehr neuerdings alarmiert und zwar wegen eines Landfeuers zwischen Rötisch und Wochau. Glücklicherweise war es nur falscher Alarm. Unter einem provisorischen Rauchfange wurde der zum Einlassen der Bahnschwellen bestimmte Teer gekocht, was eine große Rauchentwicklung zur Folge hatte.

— Unsere freiw. Feuerwehr wurde nun innerhalb 5 Tagen fünfmal alarmiert. Jedesmal zeigte sie sich ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen. Eine Ver- spätung der Wehr entsteht überhaupt nur dadurch, wenn die Bespannung nicht sofort zur Stelle ist. — Hoffentlich wird es auch dazu kommen, daß 1 Paar Pferde stets Bereitschaft hält.

**Evangelisches.** Am nächsten Sonntag, den 9. d. M., vormittags 10 Uhr hält Herr Vikar Heinrich Gosenhofer, der als Personalvikar des Herrn Pfarrer Mahner das Vikariat Leibnitz übernehmen will, in der evangelischen Christuskirche eine Probepredigt.

**Unglücksfall auf der Südbahn.** Vor einigen Tagen verunglückte der Kondukteur Vinzenz Neureiter in der Bahnstation Store. Neureiter, der als „Mittelmann“ auf dem Wagen eines Güter- zuges saß, fiel, während dieser verschoben wurde, so unglücklich vom Wagen, daß er mit der Hand unter die Räder des Zuges kam. Es wurden ihm vier Finger der rechten Hand buchstäblich ab- getrennt. Der Schwerverletzte wurde in das Kranken- haus nach Eilli überführt.

**Festgenommene Hausierer.** Die War- nungen vor den Hausierern scheinen nichts zu fruchten, denn immer noch fallen Leute auf die Hausierer- bereidsamkeit und auf die Hausiererkniffe hinein. So manche Frauen glauben noch immer, beim Hausierer billiger einkaufen zu können als beim heimischen Geschäftsmann und erst gewöhnlich dann, wenn es zu spät ist, kommen die Hineingefallenen darauf, daß sie vom Hausierer angeschmiert wurden, daß sie teurer und schlechter einkauften. Das mußte z. B. auch die Kellnerin eines Gasthofes der inneren Stadt zu ihrem Leidwesen erfahren. Der jüdische Hausierer Wilhelm Flesch aus Wien verstand es, ihr durch große Zungenfertigkeit „echte Rumburger Leinwand“ um 1.36 K. den Meter zum Gesamtpreise von 30 K. anzuhängen. Hintennach stellte es sich heraus, daß diese Leinwand gar keine „echte Rumburger“, sondern eine billige Baum- wolleinwand ist, welche in den hiesigen Mar- burger Geschäften um 40 bis 44 Heller Meterpreis verkauft wird. Die erwähnte Kellnerin ist also mit ihrem „billigen“ Einkaufe ordentlich hineingelegt worden. Würde sie in einem hiesigen Geschäft gekauft haben, hätte sie sich einige schöne Gulden ersparen können. Natürlich wird der Hausierer in Marburg noch verschiedene solche „Geschäfte“ ge- macht haben; glücklicherweise hat die Polizei diesem

Hausierer vorgeföhrt sein auf das Anschmieren der Leute berechnetes Handwerk gelegt. Der Wachmann Techt, welcher von dieser bedenklichen Hausiererei erfuhr, stellte den Flesch zum Amte, wo er als Andenken an Marburg eine Geldstrafe von 50 K. erhielt. Zur gleichen Zeit wurde ein zweiter jüdischer Hausierer vom Stadtamte mit einer Geldstrafe von 50 K. bedacht, weil er unbefugt mit Vergrößerungen von Photographien haufierte.

**Die Fleischpreise** sind im Monat Sep- tember bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl. K	Kalbfl. K	Schweinefl. K	Lammfl. K
Tscherne Joh.	1.68	1.60	1.80	1.20
Fritz Karl	1.68	1.60	1.60	1.20
Wurzer Josef	1.60	1.60	2.—	—
Schein Ignaz	1.56	1.60	1.60	1.—
Tschernovsches B.	1.60	1.60	2.—	—
Weiß Alois	1.52	1.52	1.80	—
Benzil Johann	1.48	1.40	1.60	—
Schrott Georg	1.50	1.50	1.60	1.20
Sellak Heinrich	1.28	1.40	1.40	—
Wreßnig Peter	1.36	1.40	1.56	—
Reismann Th.	1.60	1.60	1.60	1.20
Reicher Joh.	1.44	1.50	1.60	—
Mendl Johann	1.40	1.50	1.60	—
Urshitz Franz	1.40	1.50	1.60	1.20
Stojier Primus	1.40	1.50	1.60	1.20
Sellak Ferd.	1.40	1.60	1.20	—
Lehrer Josef	1.36	1.60	1.60	—
Merkl Josef	1.36	1.60	1.80	1.12
Sollak Joh.	1.28	1.40	1.60	—
Reismann Friedr.	1.40	1.50	1.60	—
Achtig Albert	1.40	1.50	1.60	1.20
Holznecht Josef	1.40	1.50	1.60	1.20
Urshitz Anton	1.40	1.60	1.60	—
Polegeg Otto	1.40	1.50	1.60	—
Kokol Josef	1.40	1.40	—	—
Ballon Joh.	1.36	1.80	1.80	—
Fratar Josef	1.40	1.40	1.40	—
Weißl Friedr.	1.28	1.40	1.40	—
Furbisch Josef	1.50	1.50	1.80	—
Kotaly Franz	1.40	1.60	1.60	—

## Dr. Chalmann

ist zurückgekehrt

und ordiniert bis auf weiteres täglich von 11—1 Uhr mittags. 2615

(Zum Vergolden schadhafter Bilder- rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 3

## Rohit'scher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe, **Ärztlich**  
Bright'sche Nieren-Entzündung, **empfohlen!**  
Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe,  
Magen- und Darm-Katarrhe,  
Harnsaure Diatthese,  
Zuckerharnruhr,  
**Vorzügl. Heilerfolge!** Garteilebigkeit, Leberleiden.



verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. W.  
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

# NESTLÉ'S

## KINDER-MEHL

für  
Säuglinge, Rekonvaleszenten,  
Magenkranke.

Enthält beste Alpenmilch.

Brochure Kinderpflege gratis durch NESTLÉ  
Wien I. Biberstrasse 11.

Alle natürlichen Mineralwässer stets in frischer Füllung bei:

**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse

Zweizimmerige **Wohnung** samt Zugehör, 1. Stock, vom 1. September zu vermieten. Theatergasse 15. 2490

Täglich 20 Mark und mehr kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation und Vertrieb von Neuheiten tägl. Massenartikel. Verlang. Sie sofort Katalog gratis u. franco. Heinr. Heinen, Mühlheim-Muhr-Droick. 2520

**Guter Kostplatz** für einen oder zwei Studenten. Anfrage in Verw. d. Bl. 2545

**Fräulein** welche die Lehrerinnenbildungsanstalt oder Haushaltungsschule besuchen, werden in seine Pension genommen. Klavierbenützung, Badezimmer. Anzufragen Domgasse 1, 1. Stock, Tür 1. 2586

**Zu kaufen gesucht** gut erhaltene Brunnenröhren samt Zugehör. Josef Berkinger, St. Martin bei Wurmberg. 2596

**Möbl. Zimmer** ist bei einer alleinstehenden Frau an eine Dame sofort zu vermieten. Anfrage Schulgasse 2. 2585

**Lager- und Transportfässer** in jeder Größe bis 80 Hektoliter sind ab **Kroatisch-Kreutz** (Kroatien) oder ab Wien zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an **Alex. Breyer & Söhne** Arzevei (Kroatisch-Kreutz) resp. **Leop. S. Rechner** Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

Bei rangerster Österr. **Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft** finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung. Gesf. Antr. unter „15.305“ Graz, postlagernd. 1323

**Ein Lehrjunge** oder Praktikant, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wird bei Josef Wlaga, Marburg, aufgenommen. 2424

**Ein heller** verwendet stets **Dr. Oetker's** Backpulver, Vanillin-Zucker, Padding-Pulver à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. Zu haben bei **Wolfram Max**, Herrengasse u. **Quandest Alois**, Herrengasse 4. **Karl Wolf**, Drogen- und Chemikalienhandlung.

**Sie müssen** Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 G. öst. Briefmarken von **Frau A. Kaupa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

**Geübte Büglerin** für Herren- und Damenwäsche wird gesucht. Anzufragen Lendplatz 2. 2112

**Studenten** finden bei einem Lehrer gute Aufnahme. Nachhilfe. Klavierbenützung auch Unterricht. Anzufragen Widenrainergasse 12, nächst der Franziskanerkirche. 2600

**Bäckerlehrling** aus gutem Hause wird für Leibniz gesucht. Anfrage bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 2620

**Sehr guter Kostplatz** für zwei Fräulein. Adresse in der Verw. d. Bl. 2584

**Verlässlicher Mann** mit großen Sprachkenntnissen, schöner Schrift, sehr fleißig, durch viele Unglücksfälle stellenlos geworden, bittet um irgend eine Beschäftigung. Adresse an die Verw. d. Bl. erbeten. 2581

**Commis** tüchtiger Verkäufer, gewandter Auslagearrangeur, wird sofort akzeptiert für das Gemischtwarengeschäft **Haus Zottel** in Gombitz. 2501

**Billiger Kostort** für Fräulein der Lehrerinnenbildungsanstalt oder Haushaltungsschule. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2566

**Koststudenten** werden bei einer alleinstehenden Frau unter billigen Bedingungen in gute Pflege genommen. Anzutr. Mühlgasse 45. 2594

**2 Koststudenten** oder Fräulein aus besserem Hause werden in gewissenhafte Pflege und Aufsicht genommen. Anzutr. bei Joh. Gaißer, Papierhandlung.

Eine deutsche ältere **Wirtschafterin** wird sofort gesucht. Anzutr. Brunndorf, Kaiserstraße 3. 2574

Zwei große möblierte **ZIMMER** nach Osten gelegen, mit allem Komfort, im 1. Stock gesucht. Adresse unter „L. M.“ an W. d. Bl. 2609

**Stidunterricht** wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11. 2599

Praktisch geübte **Volksschullehrerin** erteilt Privatstunden behufs Nachhilfe im Schulunterrichte oder selbständigen Unterricht außerhalb der Schule gegen mäßiges Honorar. Adresse in der Verwaltung d. Bl.

**Elegant möbliertes Zimmer** eventuell mit Verpflegung sofort zu vermieten. Parkstraße 22, Tür 1. 2612

**Wohnung** mit 2 und 3 Zimmer, Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5.

# Verjünge dein Haar mit Grolich's Haar-Milch

**Grolich's neuerbesserte bleifreie Saarmilch**

verleiht ergrautem, sowie grau meliertem Haare seine frühere Jugendfarbe.

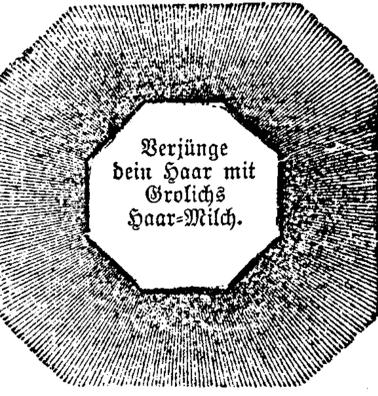
**Grolich's neuerbesserte bleifreie Saarmilch**

färbt nie ab, der Erfolg ist geradezu sensationell, man kann auf weißem Kissen schlafen, ohne daß eine Färbung bemerkbar ist.

**Daselbe gilt auch bei Barthaaren, sowie bei Augenbrauen.**

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Bürstchen.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben laufen täglich ein, der Ruf von **Grolich's neuerbesserten Haar-Milch** ist derart begründet, daß Anerkennungen und Dankschreiben aus fernen Weltteilen einlaufen. **Grolich's neuerbesserte, bleifreie Saarmilch** ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit



**Grolich's neuerbesserte bleifreie Saarmilch**

verleiht roten u. lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwaschungen u. Dampfbädern.

**Grolich's neuerbesserte bleifreie Saarmilch**

wirkt langsam, nach u. nach, so daß die Umgebung gar nichts merkt und in einigen Tagen prangt das Haar in der Farbe der Jugend.

**1000 Gulden bürgt.**

**Grolich's neuerbesserte bleifreie Saarmilch** ist neu und vom Chemiker Grolich erfunden und vielfach verbessert. **Grolich's neuerbesserte bleifreie Saarmilch** ist eine Errungenschaft moderner chemischer Forschungen und: hüte man sich vor



Nachahmungen, welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolich's neuerbesserten Haar-Milch“ muß die Firma des Erfinders, sowie nebenstehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün versiegelt ist.

**Verwand in Flaschen zu Kr. 2.- und Kr. 4.- (Porto extra) vom Chemisch-kosmet. Laboratorium „zum weißen Engel“ von**

**Johann Grolich in Brünn (Mähren).**

Marburg: Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Drogerie.

**Tiroler Preiselbeeren** zu haben bei **Alex. Myslik**, Herrengasse 40. Postversand täglich. 2601

**Sehr guter Kostplatz** mit Klavierbenützung für ein studierendes Fräulein. Adresse in der Verw. d. Bl. 2608

**Junger Kommis** in der Kurzwarenbranche versiert, mit Kenntnis der slowenischen Sprache findet sofort Stelle. Offerte unter Chiffre „B.“ an Verw. d. Bl.

**Pferd** fehlerfrei u. sehr fromm zu verkaufen. Schillerstraße 12. 2590

**Magazin** groß und licht, ab 1. Oktober zu vermieten. Schillerstraße 12. 2589

Gesucht wird für 1. Oktober eine elegante **WOHNUNG** bestehend aus 5-6 Zimmer mit allem Zugehör sowie Badezimmer und Gartenbenützung im Villenviertel od. Parkstraße im 1. oder 2. Stock, ev. auch ganze Villa. Jährlicher Zins bis 1200 Kronen. Zuschriften unter **G. S.** an die Verw. d. Blattes. 2636

**2 Kostmädchen** werden aufgenommen. Mellingerstraße 7, 1. St. 2639

**Bureaupraktikant** mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme. Offerte zu richten an **E. Mayr**, Weingroßhandlung, Tegetthoffstraße 21. 2630

Ein gutgehendes **Gemischtwarengeschäft** eventuell auch Kurzwaren- oder Galanteriegeschäft, wird sofort zu übernehmen gesucht. Gest. Anträge übernimmt **J. Stadlitz** Verkehrs-bureau in Marburg, Burggasse 15. 2642

**2 Wohnungen** mit zwei Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör sowie ein großer **Weinkeller** zu vermieten. Anfr. Rärntnerstraße 34. 2623

**Ein heller** verwendet stets **Dr. Oetker's** Backpulver, Vanillin-Zucker, Padding-Pulver à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. Zu haben bei **Wolfram Max**, Herrengasse u. **Quandest Alois**, Herrengasse 4. **Karl Wolf**, Drogen- und Chemikalienhandlung.

**Hausschneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung von neuen Kleidern sowie zum Ausbessern derselben. Maria Kusel, Ober-Rothweinerstraße 62. 2625

**Geschäftsdienner** wird aufgenommen bei **Gust. Pirchau**. 2627

**Zwei Studenten** werden bei kinderloser Familie in gute Kost und Verpflegung genommen. Tegetthoffstraße 39, partecore 2626

**Suche** eine junge, fleißige Bedienerin für den ganzen Tag mit oder ohne Kost. Anzufragen in d. Verw. d. Bl. 2626

Zwei möblierte **Zimmer** im 1. Stock, Tegetthoffstraße 19 sind sogleich zu vermieten. Anzutr. beim Hausbesorger. 2623

**Nur für Offiziere!** Schön möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vergeben. Adresse in W. d. Bl. 2 24

**Lehrantkandidatinnen** werden von einem besseren ad-in-stehenden Fräulein in ganze Verpflegung genommen. Anfr. Hammerlingstraße, Milchgeschäft.

**Schuhmacher-Lehrling** wird aufgenommen. Anton Koren, Mühlgasse 7. 2622

**Visitkarten** in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der

**Buchdruckerei L. Sralit**

## Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht  
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1**  
Kaiserstraße 34.

**Hühneraugen** sogar das älteste verlieren Sie  
schmerzlos durch die patentiert.  
Globulringe.

**Damenbinden** bestes Erzeugnis, 1 Duzend  
K 2.—, 10 Duzend K 16.—,  
Gürtel hierzu 80 h, K 1.20, K 3.—, K 5.—, K 6.—,

**Crème de Hermin** (Alpenpflanzenpaste)  
größte Reinheit, fein  
Glänzen der Haut. Das beste gegen rauhe Haut, Hautflecken  
z. 1 Ziegel K 1.—, 6 Ziegel K 5.—.

Nur zu beziehen durch das Sanitätsgeschäft „zur Hygiene“,  
**Ludwig Tachezy, Innsbruck.**  
Bei K 10.— franco jeder Poststation. 2606

## St. Georgena. Pöbnitz

Haus mit Gemischtwarenhandel ist zu verkaufen oder  
zu verpachten mit oder ohne Warenlager. Anzufragen **And.**  
**Stines Erben, Leutschach.** 2637

# 46000

## Reklamen um 45 Kronen!

Für die ganze Saison 1906/07 wird für den  
**Theaterzettel**

# nur 1 Inseratenrand

zusammengestellt. Trotzdem kostet heuer ein  
Feld für 46000 Zettel nur 45 Kronen.  
Aufträge übernimmt die Buchdruckerei L. Kralik.  
Endtermin 20. September. — Von jeder Branche  
wird nur eine Firma auf den Zettel genommen.

**Franz Pergler**  
Mühlgasse 44 Marburg  
**Wagenbauer-Geschäft**

empfehlen sich zur Anfertigung und Herstellung der  
feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirt-**  
**schaftswägen, sowie Reparaturen** aller Art zu  
billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte  
**Wägen: Landauer, Phaeton und Einspänner**  
am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

## Geschäftseinrichtung

bestehend aus fast neuen, über 40 Meter laufenden Stellagen,  
16 Meter Budeln, 9 Loch zweiflügelige Spaldbalken, mit  
Blech beschlagen, große feste Türen und mehrere alte Muster-  
töcher sehr preiswert abzugeben. Anzufragen bei Baumcister  
**Ubaldo Ruffinbeni, Mozartgasse.** 2611

## Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung erlaube ich mir höflich  
bekanntzugeben, daß ich in der **Puffgasse, Ecke Schlachthofgasse** (im Hofe der  
**Maslo'schen Lederfabrik, eine** 2614

## Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei

eröffnet habe. Mit den modernsten Hilfsmitteln versehen, halte ich mich für alle in  
mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen, speziell zu **Reparaturen an**  
**Maschinen und maschinellen Einrichtungen aller Art** sowie zur Ausführung  
von **Dreh-, Hobel- und Fräsarbeiten.**

Prompte, solide Arbeit bei billigster Berechnung zusichernd, bitte ich mein  
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Ernst Eylert.**

## Eine schöne, sonnseitig gelegene Hochparferre- Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör,  
Wasserleitung und Gartenanteil in  
nächster Nähe der Landwehrkaserne  
ist mit 1. September zu vergeben.  
Anzufragen Humboldtstraße 8. 2333

## Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör,  
Herrengasse 40. Anzufragen  
beim Hausbesorger. 2641

## Zur Bauaison!

**Sagorer Weiskalk**  
**Portland- u. Roman-Zemente**  
**Feuerziegel, Asphalt-Dachpappe**  
**Traversen** 938  
**Drahtstifte, Zaungeflechte**  
**Eisen- und verzinneter Draht**  
stets am Lager bei

## Hans Andreaschik

Eisen- u. Baumaterialien-Handlung  
Marburg, Schmidplatz.

## Klavier

zu verkaufen um 45 fl. Teget-  
hoffstraße 10. 2544

**Gute**  
**BINDEN**  
für  
**Damen,**  
sehr gesund u. äusserst  
wohlthuend im Gebrauch.  
**Adler-Drog. Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse.

## Alle sagen

daß es für die Hautpflege,  
speziell um Hautausschläge,  
wie Miteffer, Finnen, Flechten,  
z. zu vertreiben und einen  
gesunden Teint zu erlangen,  
keine bessere medizinische Seife  
gibt, als die altbewährte

**Bergmann's Carbol-**  
**Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co.**  
Dresden und Leitschen a/E.  
vorrätig à Stück 80 h bei  
Drog.  
**M. Wolfram, Marburg**  
**Karl Wolf,**

## Kundmachung

Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg  
findet die Schülersaufnahme für das Schuljahr 1906/1907  
**Samstag, den 15. September** vormittags von 8 bis 12,  
nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der  
Einschreibung das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für Kinder, die in die erste Klasse eintreten, ist auch der  
Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber  
haben die Schulkinder persönlich und nur in jene Schule, in  
deren Sprengel sie wohnen, zur Einschreibung zu führen und  
nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und  
dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen  
(Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen  
Fällen verfahrensweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse  
auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schul-  
pflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die  
Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der  
Schülersaufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezüg-  
liches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schul-  
leitungen (Direktionen) haben diese Gesuche **längstens bis**  
**4. Oktober** mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin  
der ersten Klassen, ob die betreffenden Kinder körperlich oder  
geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. — Verspätete  
Ansuchen dieser Art sind zurückzuweisen und ist den betreffenden  
Kindern der Schulbesuch zu untersagen.

Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben  
die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule,  
in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. Oktober** anzu-  
melden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die  
Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschul-  
bezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber  
anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule  
einschreiben zu lassen und gleichzeitig **das gehörig gestem-**  
**pelte und mit der letzten Schulnachricht belegte,**  
**begründete Einschulungsgesuch** hiermit einzubringen,  
nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung so-  
dann erst erfolgen darf.

Für **fremde**, nicht nach Marburg schulzuständige Kinder,  
welche nur zum Zwecke des Besuches einer öffentlichen Volks-  
oder Bürgerschule in der Stadt wohnen und einen von dem  
ihrer Eltern verschiedenen Wohnsitz haben (Kostkinder), sowie für  
jene, welche in der Umgebung des Stadtgebietes wohnen und die  
öffentlichen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchen, ist  
mit Schulbeginn ein Lehrmittelbeitrag von jährlich 16 Kronen  
bei der betreffenden Schulleitung oder Direktion zu erlegen. —  
Dem Stadtschulrate steht es frei, von dieser Zahlung über An-  
suchen ganz oder teilweise zu befreien.

Schulsprengel-Einteilung ist dieselbe, welche im Schuljahre  
1898/99 festgesetzt und bisher alljährlich eingehalten wurde.  
Der Stadtschulrat behält sich jedoch vor, bei Überfüllung ein-  
zelner Schulen und Klassen die Umschulung einiger Klassen und  
Plätze im Notfalle nachträglich zu verfügen.

Stadtschulrat Marburg, am 3. September 1906.

2632

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

## Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

**Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!**  
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche  
sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.  
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1**  
Kaiserstraße 34.

### WOHNUNG

südseitig gelegen, mit 6 Zimmer, Küche und sonstigem Zugehör, vollkommen abgeschlossen, ist im 2. Stock Herrngasse 2 vom 1. Oktober an zu vermieten.

### Guter Kostplatz

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugsküchlerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der Verw. d. Bl. 2952

### Kellnerin

aufs Land wird sof. aufgenommen, selbe kann auch auf Rechnung nehmen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2551

### Wohnungen

zwei- und dreizimmerige samt Zugehör u. Gartenanteil bis 1. Oktober zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 2365

### Preiselbeeren

sind stets zu haben bei Ferd. Janschek Tegetthofstraße 57. Postversand täglich.

### Zwei kleinrässige junge Hunde

Männchen, zu verkaufen. — Nagylstraße 15. 2423

### Großer Ökonomiebesitz mit schönem Einkehrgasthaus

in einem freundlichen, von Fremden stark besuchten größeren Orte Oberkärntens, mit deutscher Bevölkerung, an der Südbahn, halbtägliche Steinfeld, bestehend aus einem einstöckigen Wohn- und Einkehrgasthaus mit 11 Zimmer, Küche, Speis, Tanzsaal, für die oft stattfindenden diversen Unterhaltungen, 2 große Keller, 2 Kammern, Waschküche, Getreide- u. Zeugkammer, ferner schönem Stall- und Stadelgebäude mit Raum für mindest 20 Rinder und 10 Pferde, Heuboden mit Göppl, Schweinefaltungen, dann Hausmühle und Bretterfäge mit beständiger großer Wasserkraft und trocknem außer Wassergefahr, alles gut verbaut und in sehr gutem Bauzustande, beinahe ganz arrondiert, angrenzend an das Haus Gemüse- und Sitzgarten nebst Kegelbahn und 18 Katastraljoch Acker und Wiesen und 89 Joch gut bestodter Wald, größtenteils Nadelholz und Alpenweiderecht, im Orte selbst Kirche, Schule und Bad, unweit Arzt, ist samt vorhandenem lebendem und totem Inventar, Fehlung und stehender Frucht, aus freier Hand zu verkaufen. — Preis fl. 30.000.— für Grundstücke und Gebäude zc., wovon fl. 20.000 gegen 4 Prozent Zinsen liegen bleiben können. Preis der Fahrnisse zc. nach Übereinkommen. Nähere Auskünfte erteilt Herr C. J. Rainer in Willach, Parazelsusgasse 6. 2410

### Zimmer

Elegant möbliertes gassenseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. Kaiserstraße 5, 2. Stock. 2573

### Kostplatz

Sehr guter für Lehramtskandidatinnen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2527

### Baupraktikant

mit schöner Handschrift wird bei Baumeister Derwuschek aufgenommen. 2610

### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcjaygasse 6. Retourmarke erbeten. 2472

### Elegante sonnseitige Wohnung

in der Villa Nr. 6, Volksgartenstraße, bestehend aus 3 oder vier Zimmern, Küche, Dienstuben- und Badezimmer, Glasveranda u. Gartenanteil, Gasleitung, ist ab 1. Septbr. zu vermieten.

### Schöne Balkonwohnung

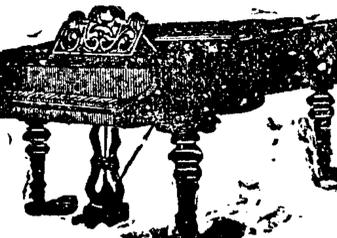
gegenüber dem Südbahnhofe mit 5 bezw. 4 sehr großen schönen Zimmern ist sofort zu beziehen. Monatszins 38 fl. u. Zins- und Wasserkreuzer. Den ganzen Tag zu besichtigen. Anfragen Hausmeisterin. 2597

### Zimmer

Hübsch möbliertes mit separiert. Eingang, samt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 1785

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

### Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigt bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

### Frische Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

### A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrngasse 28. 2429

### Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschek. 1305

### Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannnten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmzpreise, Anton Kleinschuster Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

### Wohnung

mit 3 schönen Zimmern, großem Vorzimmer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister.

### Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten Al. Kiegler, Flößergasse 6. 1070

### Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

### Echt böhmische Bettfedern

- 3387 und Daunen gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Graue Entenfedern 0.95
- Graue gemischte Schleißfedern 1.30
- Graue bessere Schleißfedern 1.65
- Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern 2.60
- Rein weiße Schleißfedern 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn 4.—
- Halbdannen, rein, weiß 5.—
- 1/2 No. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80

### bei Al. Gninschek, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren „Zum Amerikaner“.

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3337

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden



121

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Marburg, Herrngasse 32.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-ARTIKEL! Kammern

von 20 bis 70 Kronen.

Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.  
Papiere und Postkarten die besten Marken.  
Lampen, Stativ in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschiedt wird.  
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.  
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

**Max Wolfram**  
Marburg.



I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Parent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Jedem freidenkenden Manne empfehlen wir den Bezug der Mitteilungen des Vereines „Freie Schule“

Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

**Klavierunterricht.**

Fräulein Mizi Kofoschinegg, staatlich geprüft, beginnt am 16. September mit dem Unterricht. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Adressangabe erbeten. 2561

Für die Beeren-, Obst- und Weinernte empfehle ich meine besterzeugten

**Handpressen**

in verschiedenen Größe und Preislagen. Hochachtend

**August Blaschik, Drechslermeister,**  
Draugasse. 2373



schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen, guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

## ANTON FETZ

Glashändlers, Haus- und Realitätenbesitzers

welcher Donnerstag, den 6. September 1906 um 5 Uhr früh plötzlich im 79. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag, den 7. September 1906 um halb 6 Uhr abends im Trauerhause, Herrengasse Nr. 14, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Montag, den 10. September um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 6. September 1906.

**Friedrich Leyrer**

Sparkassendirektor

**Franz Horak**

k. k. Gymnasial-Professor

**Dr. Gustav Heigl**

k. k. Gymnasial-Direktor

Schwiegersöhne.

**Robert Ritter Hussarek von Heinlein**

k. und k. Rittmeister im 5. Drag.-Reg.

Schwiegerenkel.

**Mizzi von Hussarek**

**Max Leyrer**

cand. ing. und Einj.-Freiw. im 3. Korps-Art.-Reg.

**Rudolf Horak**

cand. iur.

**Erna Horak**

**Paul Heigl**

Abiturient und Einj.-Freiw. im 97. Inf.-Reg.

**Margit Heigl**

Enkel.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

H. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

# Logen-Verkauf

bei Herrn **Max Isling**, Herrengasse 26 (Buchhandlung). Vom 1. September bis 18. September wird das Vorlaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt danach der Logenverkauf. 2526 Der Verwaltungsausschuß.

## Kundmachung.

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Böglinge für das Kindergartenjahr 1906/7 wird in den betreffenden Kindergärten am 14. und 15. September vormittags von 9—12, nachmittags von 3—6 Uhr vorgenommen. 2633

Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburts-, beziehw. Taufzettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatszuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden. Diesbezügliche Gesuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1906.

Der Vorsitzende: **Schmiderer**.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer unvergeßlichen Gattin, resp. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

**Magdalena Fleischer geb. Kucher**

sagen wir hiefür, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden allen unseren herzlichsten Dank.

Marburg, am 6. September 1906.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

ALLE INGREDIENTEN  
zu **BÄDERN**  
wie: Badesalze,  
KRÄUTER, etc.  
empfehlen die Drogerie:  
**Karl Wolf, Adler-Drogerie**  
Marburg, Herrengasse.

## Zinshaus

am schönsten Platze in Marburg, einige Minuten vom Bahnhof, ein Stock hoch, unter günstigen Bedingungen. Anfrage Verw. d. Bl. 2631

## Diener

der auch mit Pferden umzugehen versteht, per 15. September gesucht. Anfrage **Hauptplatz 14.** 2628

## Rudolf Leyrer

aus Klagenfurt

wolle seine Adresse bekanntgeben, wenn er Verdruß ersparen will. 2635

**Grazer Herbstmesse**  
1906  
29. September — 7. Oktober.

## Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher

(Schüler der Grazer Musikfachschule)  
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

